Honnefer Volkszeitung

verbunden mit der Honnefer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporte eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigengrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 7 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.) | Freitag, 5. Oktober 1962 | Nr. 233

Heute nacht in Paris:

Regierung gestürzt!

De Gaulle drohte schon vorher mit Rücktritt

Paris, 5. Oktober. Frankreich ist ohne Regierung. Heute in den frühen Morgenstunden hat die Nationalversammlung die Regierung Pompidou gestürzt. Mit 280 Stimmen — das sind rund 39 mehr als die absolute Mehrheit — sprach die Nationalversammlung Pompidou, der die Verfassung zugunsten einer Direktwahl des Staatspräsidenten ändern wollte, das Mißtrauen aus. Selbst von de Gaulles eigener Partei stimmten drei Abgeordnete für den Sturz Pompidous.

● Staatspräsident de Gaulle hatte schon vor dem Sturz der Regierung gestern mit seinem Rücktritt für den Fall gedroht, daß er beim Volksentscheid über die von ihm vorgeschlagene Verfassungsreform zur Direktwahl künftiger Staatschefs am 28. Oktober nicht die notwendige Mehrheit erhält. Am Schluß seiner Rundfunk- und Fernseherklärung an das französische Volk, mit der er praktisch den Wahlkampf für den Volksentscheid eröffnete, erklärte er: „Es sind eure Antworten, die mir am 28. Oktober sagen werden, ob ich meine Aufgabe im Dienste Frankreichs weiterführen kann und soll." De Gaulle sprach knapp zwei Stunden vor Beginn der entscheidenden Debatte in der Nationalversammlung über das Schicksal der Regierung Pompidou.

Eindringlich appellierte de Gaulle an das Volk, seinen von der geschlossenen Front der Oppositionsparteien mit der einzigen Ausnahme seiner eigenen UNR-Partei verurteilten Plan gutzuheißen. Er warnte vor einem Rückfall in die Methoden der Vierten Republik und erläuterte den Franzosen, daß nach seiner Auffassung im Interesse der Stabilität an der Spitze die Staatspräsidenten künftig vom Volke selbst gewählt werden müßten.

Mit einer von neutralen Beobachtern als ungeschickt und politisch als nicht sehr klug beurteilten Rede hatte Premierminister Pompidou gestern in der Nationalversammlung auf die scharfen Attacken der gegen die Verfassungspläne de Gaulles auftretenden Opposition reagiert. Die Stellung der Regierung verschlechterte sich durch das Auftreten des Premierministers offenkundig, bis sie dann gestürzt wurde.



Die höchsten kirchlichen Würdenträger aus aller Welt treffen in diesen Tagen in Rom ein, um am Zweiten Vatikanischen Konzil, das am 11. Oktober feierlich eröffnet wird, teilzunehmen. Mehr als 2500 Bischöfe und hohe Ordensgeistliche werden sich in der Basilika des Petersdomes zum 21. ökumenischen Konzil versammeln. Unser dpa-Bild zeigt die Ankunft des italienischen Kardinals Agagianian (Bildmitte) und des Patriarchen von Sizilien Igmazio Batanian (rechts) in Rom. Links ein Priester.

Bahn und Post noch 1962 teurer

Personen- und Güterverkehr betroffen. – Pakete teurer.

Bonn, 5. Oktober. (dpa) Bei der Bundesbahn und der Bundespost ist in absehbarer Zeit mit höheren Tarifen zu rechnen. Der Antrag der Bundesbahn auf Tariferhöhungen im Personen- und Güterverkehr ist praktisch genehmigt, da das Kabinett bis zu dem gesetzlich vorgesehenen Termin vom 4. Oktober keine Aenderungsbeschlüsse gefaßt hat. Ein Termin für die Tariferhöhungen liegt noch nicht fest, doch erklärte gestern Bundespressechef von Hase, sie würden voraussichtlich noch in diesem Jahr in Kraft gesetzt.

Bei der Bundesbahn erhöhen sich die Normaltarife für die erste und zweite Klasse, die Tarife für Wochen- und Monatskarten im Berufsverkehr und die Preise für Militärfahrkarten.

Ueber Tariferhöhungen bei Bahnbussen sowie bei Sammel- und Expreßgut wird zur Zeit noch verhandelt. Die Post denkt an Tariferhöhungen bei Paketen, Ortsbriefen, Drucksachen und beim Zeitungsdienst.

Bei der Bundesbahn ergeben sich folgende Veränderungen: Beim Personentarif erhöht sich das Kilometergeld in der zweiten Klasse von 7,5 auf 8 Pfennig, in der ersten Klasse von 11,25 auf 12 Pfennig. Im Berufsverkehr werden Wochenkarten um 16,5 Prozent, Monatskarten um 5 Prozent teurer. Im Durchschnitt werden die Sozialtarife um 6,67 Prozent angehoben.

Im Güterverkehr erhöhen sich die Tarife in der Fünf-Tonnen-Wagenklasse um 7 Prozent, bei sperrigen Stückgütern um 22 Prozent, beim allgemeinen Stückgut um 12,2 Prozent.

Die Bundesbahn erwartet aus den Tariferhöhungen jährliche Mehreinnahmen von 150 bis 180 Millionen DM, rechnet aber wegen der gestiegenen Kosten für das Jahr 1963 trotzdem mit einem Defizit von etwa 300 Millionen DM.

Der Schülerverkehr bleibt von der Tariferhöhung ausgenommen. Auch Bezirks- und Netzkarten sind nicht betroffen.

Bundespressechef von Hase räumte gestern ein, daß mit den höheren Tarifen bei der Bahn und Post auch einige Disteln in das Stabilisierungsbukett geraten sind. Es handele sich hier aber um einen Nachholbedarf, der eigentlich keinen Anreiz für die Lohn-Preis-Spirale bedeuten dürfte.

Ab 1. Januar sechs Prozent mehr für Bundesbeamte.

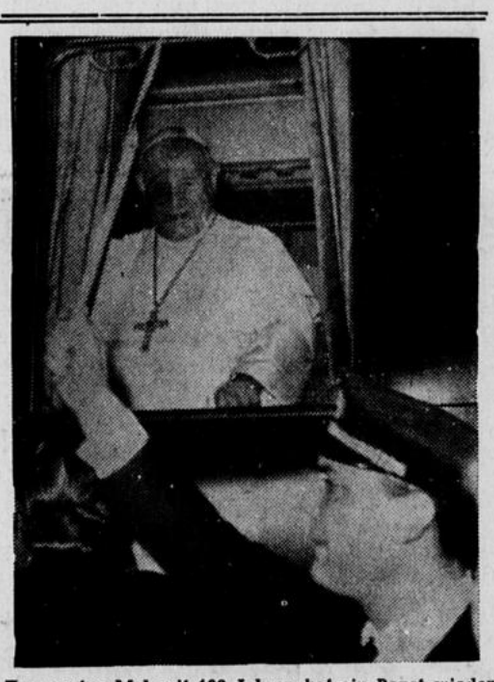
Bonn, 5. Okt. Die Beamten des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost sollen ab 1. Januar nächsten Jahres um sechs Prozent höhere Grundgehälter erhalten. Das Bundeskabinett hat gestern einen entsprechenden Gesetzentwurf verabschiedet, der außerdem besondere Zulagen von monatlich 12 bis 25 Mark für die untersten Besoldungsgruppen vom Oberamtsgehilfen bis zum Regierungsassistenten (A 2 bis A 5) vorsieht. Die Ortszuschläge, in die eine Vergünstigung für verheiratete und kinderreiche Beamte eingearbeitet ist, sollen um etwas mehr als sechs Prozent angehoben werden, allerdings erst ab 1. April 1963. Die Kosten der Gehaltserhöhung werden für den Bundeshaushalt mit jährlich rund 200 Millionen Mark veranschlagt.

Labour: Stahlindustrie würde erneut verstaatlicht.

London, 5. Okt. (dpa) Der Jahresparteitag der britischen Labour Party beschäftigte sich gestern mit der künftigen Wirtschafts- und Finanzpolitik. Der Schatzkanzler im Schattenkabinett, Callaghan, kündigte für den Fall eines Labour-Sieges bei den kommenden Neuwahlen zum Unterhaus eine sinnvolle Wirtschaftsplanung und die Wiederverstaatlichung der Stahlindustrie und des Güterfernverkehrs auf den Landstraßen an.

Thomas Ließem will aufhören.

Düren. Der 62jährige Thomas Ließem, Präsident des Bundes Deutscher Karneval und somit oberster „Jeck" in Deutschland, ist amtsmüde. „Meine Zeit im Fasteleer ist gezählt", sagte Ließem in Düren. Er will seinen Rücktritt auf der fünften Haupttagung des Karnevalsbundes Ende Oktober in Münster wahrmachen und sich dann „einmal die Dinge von unten ansehen". Ließem griff in Düren Presse, Funk und Fernsehen an. „Bleibt mir mit diesen Leuten vom Halse, laßt sie schreiben, was sie wollen", habe er für den diesjährigen Kölner Karneval als Parole ausgegeben. Er will nicht mehr auf Angriffe reagieren, keine Interviews mehr geben und auf keine Fragen antworten. Ließem verkündete: „Mein Name bleibt Hase."



Zum ersten Mal seit 100 Jahren hat ein Papst wieder einen Zug bestiegen und den Vatikan und Rom zu einer längeren Reise verlassen. Johannes XXIII. ist mit einem Sonderzug, der ihm vom italienischen Staatspräsidenten zur Verfügung gestellt wurde, gestern morgen von dem vatikanischen Bahnhof nach dem Wallfahrtsort Loreto unweit Ancona abgefahren. Der Papst wird auf seiner Reise, die ihn von Loreto noch nach Assisi führt, insgesamt 676 Kilometer zurücklegen. In Loreto wird der Papst das Marienheiligtum besuchen und für einen glücklichen Ausgang des ökumenischen Konzils beten. In Assisi wird Papst Johannes am Grab des heiligen Franziskus beten und eine Rede an die Gläubigen halten. Der Papst wird von einigen Kardinälen und anderen Würdenträgern der römischen Kurie begleitet. Unser dpa-Bild zeigt den Papst bei seiner Abfahrt auf dem vatikanischen Bahnhof.

Senatoren für Berlin.

Washington, 5. Okt. (dpa) Zwei amerikanische Senatoren, der Demokrat Wayne Morse und der Republikaner Jacob Javits, brachten im Senat den Entwurf für eine Berlin-Entschließung ein. Darin wird die Entschlossenheit der USA betont, wenn notwendig, Truppen einzusetzen, um die alliierten Rechte in Berlin zu verteidigen.

Textilgewerkschaft drängt auf Lohnverhandlungen.

Düsseldorf, 5. Okt. (dpa) Die Gewerkschaft Textil/Bekleidung hat gestern die Arbeitgeber aufgefordert, „umgehend" die Verhandlungen über Lohnerhöhungen für die rund 500 000 Arbeitnehmer in der Textilindustrie aufzunehmen. In der Textilindustrie herrscht seit dem 1. Oktober ein tarifloser Zustand. Bis heute, so heißt es in einer Gewerkschaftsmitteilung, hätten sich nur einige regionale Arbeitgeberverbände bereitgefunden, Verhandlungstermine zu nennen. Die Gewerkschaft protestierte gegen diese „Verzögerungstaktik" und wies auf eine „erhebliche Unruhe" unter den Arbeitern in den Textilbetrieben hin.

Fünf Minister reisen nach Cadenabbia.

Bonn, 5. Okt. Das Programm der Bundesregierung zur Stabilisierung der Wirtschaft ist gestern noch nicht verabschiedet worden. Die Minister Erhard, Starke, Blank, Lücke und Krone sowie Staatssekretär Globke reisen heute zu Bundeskanzler Adenauer nach Cadenabbia, um dort mit ihm noch weitere Einzelheiten des Programms zu erörtern.

Regierungssprecher von Hase kündigte die Reise der Minister gestern mit der Bemerkung an: „Beinahe hätte ich gesagt, die Stabilisatoren reisen nach Cadenabbia." Ein endgültiger Beschluß über das Programm soll erst am Montag im Kabinett gefaßt werden.

Kriegsopfer protestieren.

Münster, 5. Okt. (dpa) Große Protestkundgebungen in allen Bundesländern will der Verband der Kriegsbeschädigten (VdK) in den nächsten Wochen veranstalten. Die Oeffentlichkeit soll von der Berechtigung der Forderung der Kriegsopfer auf Erhöhung ihrer Renten überzeugt werden. Am dritten November werden in der Dortmunder Westfalenhalle 16 000 Kriegsopfer erwartet.

Private Versicherungen werden aufgewertet.

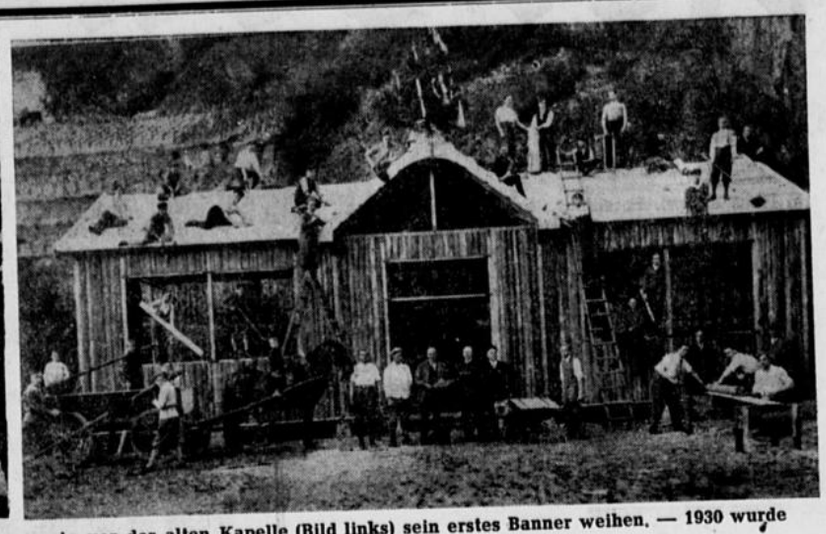
Bonn, 5. Okt. (dpa) Die Bundesregierung verabschiedete gestern den Entwurf eines Gesetzes zur weiteren Aufwertung privat abgeschlossener Renten- und Pensionsversicherungen und Kapitalzwangsversicherungen. Das Gesetz soll rückwirkend zum 1. Juli 1962 in Kraft treten und bewirken, daß die Leistungen aus den Renten- und Pensionsversicherungen künftig zu 100 Prozent ausgezahlt werden.

Astronaut topfit.

Kap Canaveral, 5. Okt. (dpa) In „sehr gutem Gesundheitszustand" befindet sich der amerikanische Astronaut Walter Schirra nach Mitteilung zweier Aerzte der amerikanischen Weltraumbehörde (NASA), die den Fregattenkapitän an Bord des Flugzeugträgers „Kearsarge" gestern eingehend untersuchten. Schon nach der ersten Untersuchung hatten die Aerzte erklärt, daß sie keine „schädlichen Auswirkungen" festgestellt hätten.

Schirra hat bei seinem neunstündigen Raumflug am Mittwoch beinahe vier Pfund an Gewicht verloren. Das sei jedoch weniger gewesen, „als er bei einem Fußballspiel verloren hätte", sagte einer der Aerzte. Wie die beiden Aerzte erklärten, haben sich bei dem Astronauten keinerlei unmittelbare Anzeichen für eine Einwirkung kosmischer Strahlen, keine anomalen körperlichen Funktionen oder Veränderungen im gesundheitlichen Gleichgewicht ergeben.





Aus der Chronik des RTV: Am 11. August 1918 konnte der Rhöndorfer Turnverein vor der alten Kapelle (Bild links) sein erstes Banner weihen. — 1930 wurde die erste Turnhalle gebaut, die eine Luftmine im zweiten Weltkrieg zerstörte.

50 Jahre Rhöndorfer Turnverein

In der Chronik geblättert. – 1000 Goldmark für das DRK. – Viele sportliche Erfolge.

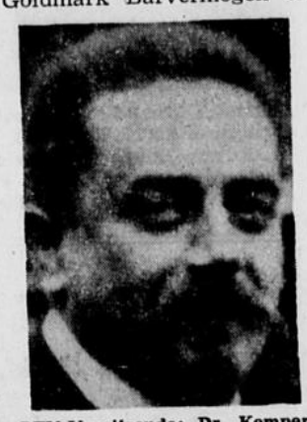
Bad Honnef, den 5. Oktober.

Die Jubelfeier zum 50jährigen Bestehen des Rhöndorfer Turnvereins — mit dem ersten Spatenstich zum Turnhallen-Neubau und mit einem großen Festakt — wird am Wochenende das Ortsgeschehen des Drachenfelsortes beherrschen. Aus Anlaß des Jubiläums hat der RTV auch eine geschmackvoll gestaltete Festschrift herausgegeben, die ein Bild von der 50jährigen Geschichte des Vereins vermittelt.

Mit einer Notiz aus der Heimatzeitung vom 6. November 1912 wird die Vereinsgeschichte eingeleitet. Damals berichtete die HVZ: „Rhöndorf. — Hier hat sich ein Turnverein unter dem Namen ‚Rhöndorfer Turnverein' im Hotel Siebengebirge gebildet. Vorsitzender ist Herr Dr. Kemper. Der Verein zählt bis jetzt 40 Mitglieder ..." Wer in der Chronik weiterblättert, liest, wie das halbe Jahrhundert den Rhöndorfer Turnern schöne Erfolge, aber — hier sei nur auf die Zerstörung der Turnhalle verwiesen — auch harte Rückschläge gebracht hat.

Nun, die Vereinsgründer gingen 1912 mit viel Zuversicht und Initiative ans Werk. Schon wenige Tage nach der Gründung traten sie mit einem Schauturnen, das sehr viel Anklang fand, erstmals an die Oeffentlichkeit. Die Geräte dafür hatten sie sich in Königswinter geliehen. Aus den Einnahmen dieser und weiterer Turnveranstaltungen konnten die Turner sich schließlich eigene Barren, Pferde und andere Geräte anschaffen. Dieser so hoffnungsvolle Beginn wurde durch den Kriegsausbruch 1914 gestoppt. In den folgenden Notzeiten übten die daheimgebliebenen Vereinsmitglieder Nächstenhilfe. Das gesamte Vereinsvermögen, 1000 Goldmark Barvermögen eingeschlossen, wurde dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt. Ihm wurde auch der Ertrag der zahlreichen Wohltätigkeitsveranstaltungen (Schauturnen, Konzerte, Theater usw.) übergeben. Ein Ereignis in der Vereinsgeschichte war die Fahnenweihe am 11. August 1918, die mit einer Gauturnstunde im Hotel zur Post verbunden war. Die Festrede bei der Fahnenweihe, die vor der alten Kapelle stattfand, hielt Bürgermeister Brenig.

In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen konnte der RTV zahlreiche sportliche Erfolge erringen. So wurden die Rhöndorfer 1924 bei einem großen Wettbewerb des Sieg-Rhein-Gaues zweiter Sieger. Wilhelm Neffgen, Paul Schütter und später Michael Hardt, Jakob Thiesen, Josef Jacke, Josef Merten, Ernst Essers, Peter Hömmerich und Hans Stehle waren Turner, deren Namen weithin einen guten Klang hatten und die bei vielen Wettbewerben Sieger wurden.





Der erste RTV-Vorsitzende: Dr. Kemper (von 1912 bis 1914); rechtes Bild: Oberturnwart Michael Hardt, der sich große Verdienste um den Bau der ersten Turnhalle erwarb.

Der Neubeginn nach 1945 war nicht leicht, zumal die Turnhalle im Kriege durch eine Luftmine restlos zerstört worden war. Unter großen Mühen hatte der Verein die Halle 1930 erstellt.

Aber der Geist Turnvaters Jahn war lebendig geblieben. Vor allem Leichtathletik wurde betrieben. Bundeskanzler Adenauer stiftete einen wertvollen Wanderpokal für den traditionellen Herbstgeländelauf des RTV. Wie vielseitig der RTV stets in seinen Sportarten war, zeigte sich darin, daß im Jahre 1953 sogar

Heimweg

Für viele ist der Freitag der schönste Tag der Woche. Vergnügt legen sie, wenn Feierabend ist, ihr Werkzeug aus der Hand, klappen die Schreibmaschine zu, schließen das Reißzeug weg oder legen die Bleistifte in die Schale. Mit einem heiteren „Frohes Wochenende allerseits!" schlüpfen sie in den Mantel, klemmen den Regenschirm unter den Arm und machen sich auf den Heimweg. Zwei arbeitsfreie Tage liegen vor ihnen. Endlich wird man erfahren, wer der Bursche ist, der auf Seite 163 den Mord beging ...

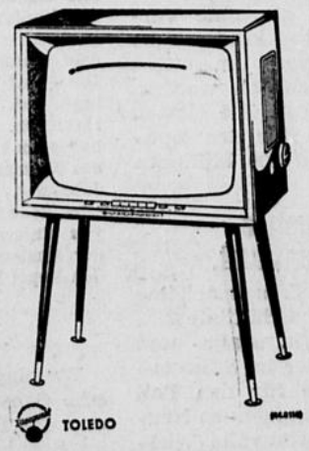
Aber da fällt einem noch anderes ein: Morgen früh muß man gleich die Azaleen aus dem Garten holen, ehe sie der erste Nachtfrost zerbeißt. Und die Zimmerpflanzen in den Hydrotöpfen müßten eigentlich noch eine Dungnahrung bekommen ehe für sie der Winter anbricht. Also nicht vergessen: Noch heute abend einen Eimer mit Nährlösung ansetzen! Ein paar Schritte weiter fällt einem wieder etwas ein: Ist morgen nicht Tauschabend im Briefmarkensammlerklub? Donnerwetter, der darf auf keinen Fall verpaßt werden! Es braucht ja nicht lange zu dauern. Hoffentlich hängt noch ein sauberes Perlonhemd im Schrank. Wenn nicht, muß man morgen früh alle waschen, die man gebraucht hat. Und die Schuhe von den Jungen müssen auch weggebracht werden. Warum tun es die Bengel eigentlich nicht von allein? Groß genug sind sie doch schon!

Mit derlei Gedanken und Plänen ist der Heimweg am Freitagabend gepflastert. An der Tür steht Mutti und strahlt: „Eben sind die neuen Gardinen gekommen. Du hast ja morgen ohnehin nichts zu tun. Das bißchen aufhängen ..." Und Mutti wundert sich, daß ihr Eheliebster so ganz und gar nicht gewillt ist, in Begeisterung auszubrechen.

Fidibus

DR. TIGGES-FAHRTEN
WINTERFERIEN AUF MALLORCA
Flugreisen, wöchentlich ab Düsseldorf,
ab 3. November. 15 Tage 398,— DM.
Verlängerungswoche 63,— DM.
Gute Hotelunterbringung mit Vollpension.
Auskunft und Buchung im
REISEBÜRO SIEBENGEBIRGE
Bahnhofstr. 4a, Tel. 2068

Wir laden ein
zur Ausstellung
der neuesten
Dugena-Modelle
ab 2.10.1962



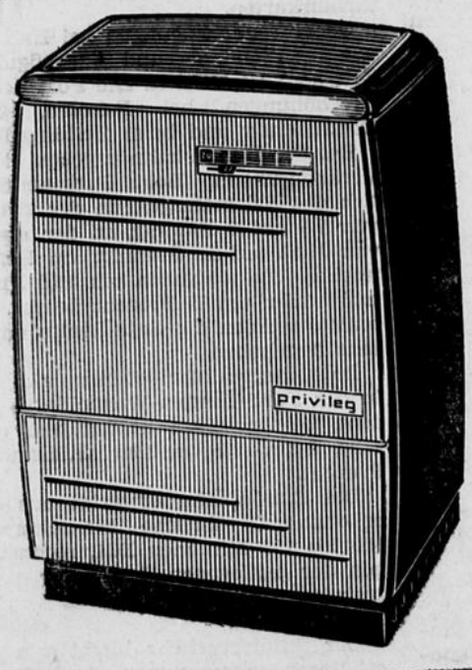
WOCHE DER Dugena UHR
UHREN STANG
HAUPTSTRASSE 59

Autoverleih
an Selbstfahrer!
Opel - VW
nur neueste Modelle
Auto Hermes
Linzer Str. 38 · Tel. 3383

Fernsehgeräte
aller namhaften Fabrikate
in großer Auswahl!
Fachmännischer Antennenbau!
Keine Anzahlung.
1. Rate nach 3 Monaten.
Vorbildlicher Kundendienst.
Erstaunlich günstige Zahlungsbedingungen.
Altgeräte werden zu Höchstpreisen in Zahlung genommen.
Fordern Sie Angebote
von Ihrem Fachgeschäft
ELEKTRO **Manns**
Linz/Rh., Strohgasse 1, Tel. 473

Nagellack 2,80, 2,25, 1,— -.42
Hautcreme große Dose -.42
Lackentferner acetonfrei -.50
Königssiegel eine feine Seife duftstark. hautpflegend -.40
Hautentferner Flasche -.50
Lippenstifte moderne Farben 1.00
Gesichtswasser reinigend u. straffd. 1.00
Lidschattenstifte in 5 Farben; Stck. 1.75
Haarentferner hautschonend 1.95
Haarspray große Dose 2.25
der seifen-platz
3% Rabatt
Blumen zu jeder Gelegenheit
BLUMEN-WOLF Tel. 2323
Hauptstraße 36 - Fleurop-Dienst

Zu Kellereipreisen
Verkaufsstelle:
Broel's Weingut Domley
Rhöndorfer Straße 33
Altes Winzerhaus



privileg

Vertikal-Wirbelstrahl-Verdampfungsbrenner · „Air-Control"-Verbrennungsluftregler · Schnell-Anzünd-Stutzen · abgeschirmter Tank mit Ölstandanzeiger · herausziehbare Ölauffangwanne · eingebaute Reinigungsvorrichtung · stufenlose Wärmeregelung. Schnellste Raumerwärmung durch intensive Warmluftumwälzung. Besonders sparsam im Gebrauch. 1 Jahr Garantie. Lassen Sie sich dieses Spitzenmodell des Quelle-Ofen-Programms unverbindlich vorführen. Fachmännische Beratung – Kundendienst am Ort.

Es gibt 5 992 gute Gründe, bei Quelle einzukaufen ... Einer davon ist der Ölofen „Privileg"

Überzeugen Sie sich bei einem Besuch in Ihrer Quelle-Agentur mit eigenen Augen, wieviel ungewöhnliche Einkaufs-Vorteile Ihnen die Quelle bieten kann. Vielleicht suchen Sie gerade einen erstklassigen Ölofen. Vielleicht haben Sie sich schon umgeschaut? Um so besser! Dann erkennen Sie auf den ersten Blick, wie einmalig vorteilhaft dieses Quelle-Angebot ist:

Quelle-Preis nur
DM 289.-
Anzahlung
DM 58.-

Quelle-AGENTUR
BONN
Berta-von-Suttner-Platz 8
Telefon 54278

Brauchen berufstätige Frauen „Entwicklungshilfe"?

Gesundheitsministerin Schwarzhaupt nannte zehn Punkte.

Bonn. Starke Beachtung haben Empfehlungen gefunden, die Bundesgesundheitsministerin Schwarzhaupt zur Lage der von Haushalt und Berufstätigkeit gleichzeitig beanspruchten Frauen machte. Sie faßte ihre Vorschläge in zehn Punkten zusammen und analysierte überdies den „doppelten Anspruch an die Frau in der modernen Gesellschaft". Was kann getan werden, um berufstätigen Ehefrauen und Müttern zu helfen? Frau Schwarzhaupt sagte dazu: „Wenn die seelischen und körperlichen Belastungen, unter denen offenbar die Frauen unserer Zeit besonders leiden, auch soziale Ursachen haben, so sind sie nur mit einer Einwirkung auf diese sozialen Bedingungen zu beheben!"

Welche Möglichkeiten gibt es nun, die unausweichliche Doppelbelastung der erwerbstätigen Frau erträglicher zu gestalten? Nach Frau Schwarzhaupt ist es nicht so entscheidend, ob eine Frau Erwerbsarbeit leistet, sondern wie sie es tun muß, also in welchen Phasen ihres Lebens, unter welchen Bedingungen und zeitlichen Abläufen. Die Gesundheitsministerin schlägt vor, für Fabrik- und Büroarbeit, aber auch für eine Reihe anderer geeigneter Berufe wie z. B. für den der Lehrerin, in verstärktem Maße Teilzeitarbeit anzubieten. Bei der Ausbildung und Berufsvorbereitung der Frauen sollten die zu einer elastischen Ausübung geeigneten selbständigen handwerklichen Berufe besonders betont werden (z. B. Schneiderin usw.). Vor allem müsse gegen den Irrtum angegangen werden, daß Berufe mit geringer Ausbildung für die Frau geeigneter als gehobene Berufe seien. Besonders schlecht seien Mädchen für den künftigen Lebensweg ausgerüstet, die nach der Schule sofort als Hilfsarbeiterin in die Fabrik gingen.

Weiter empfiehlt die Gesundheitsministerin, bei allen abhängigen Berufen mehr Rücksicht auf die besondere Konstitution der Frau zu nehmen, und zwar bei der Gestaltung des Arbeitsplatzes wie auch der Arbeitsweise. Auf diesem Gebiet seien allerdings noch umfangreiche Untersuchungen nötig. Weitgehende Einigkeit bestehe inzwischen zumindest darüber, daß Schwangerschaft und Geburt Grund für eine weitergehende Hilfe sein müßten. Es sei erforderlich, die Schutzfristen zu verlängern und auf dem Gebiet der Beratung und Vorsorgeuntersuchung mehr als bisher zu tun.

Frau Schwarzhaupt wies schließlich darauf hin, daß auch sehr viele Nur-Hausfrauen kränkelnd, nervös und überbeansprucht seien. Insofern gebe es durchaus nicht nur das Problem der berufstätigen Hausfrau. Auch das „Eingeschlossensein in der täglichen Hausarbeit, die Trennung vom Mann, der in seinem Betrieb ein eigenes, der Frau kaum zugängliches Leben führt", könne eine gesundheitsbedrohende Belastung bedeuten. Die soziale Situation der Frau sei — insgesamt gesehen — viel differenzierter als die des Mannes. Ebenso vielfältig müßten die Versuche zur Lösung der Probleme sein, mit der man nicht warten dürfe.

„Dressmen" plaudern aus der Schule

Wie sieht der „Idealmann 1962" aus? - „Ausstrahlung" von Kopf bis Fuß.

Von HANNES SCHMITZ.

Köln. Figur à la Apoll, rivierabrauner Teint, leicht ergraute Schläfen und das gewisse Etwas im Gang: so müßte der Steckbrief „meines" Dressman lauten. Ich habe ihn mir herausgefischt aus dem Gewühl einer großen internationalen Herrenmodeschau, sozusagen frisch vom Steg. Dieser Steg ist für ihn, den Berufsdressman, alles in einem: Bühne, Arbeitsplatz, Brutofen und Spießrutenstrecke.

Männliche Mannequins, „Dressmen" genannt, arbeiten schwer. Ich habe selbst erlebt, wie abgehetzt, erhitzt und ausgelaugt mein Dressman war. Er hatte innerhalb von zwei Stunden 15 Anzüge und Mäntel vorgeführt, mußte dazu immer den „großen Bogen" im Saal laufen, kam von brütenden Tiefstrahler-Hitzegraden auf dem Vorführsteg (um 35 Grad) in die wesentlich „nördlicheren" Zonen seiner Garderobe und sollte bei alledem wirken wie ein Kerl aus Samt und Seide. Er schaffte es, aber sein Geld hatte er an diesem Abend sauer genug verdient.

A propos Geld: Was verdient ein Berufs-Dressman eigentlich? Und wie kommt man überhaupt zu so einem für Männer doch recht ausgefallenen Beruf? Soviel ist sicher: Es ist kein Privileg von Schönlingen, Dressman zu werden. Die meisten von ihnen stammen aus der Textilbranche und beherrschen ihr Fach von der Stoffbeurteilung bis zur Modediagnose. Das ist gleichsam die fachliche Basis. Hinzu kommt etwas, das man nicht lernen kann, sondern „haben" muß: die berühmte Ausstrahlung. Irgend etwas muß von dem Dressman ausgehen, das ihn in unaufdringlicher Art hervorhebt. Er soll zwar typisch bleiben, darf kein „Unikum" sein, aber der von ihm verkörperte Typ muß gleichsam verklärt erscheinen. Da gibt es den absoluten „Herrn", jenen unerreichbaren Gipfel an korrekter Eleganz, der gewöhnlichen Sterblichen im Kampf mit Bügelfalte und Krawattensitz immer nur Wunschziel bleibt. Beim Dressman fällt die Krawatte wie hingezaubert, sind die Bügelfalten unübertrefflich. Da gibt es ferner den Typ des sportlich-saloppen „großen Jungen": Trüge unsereiner solche Buschhemden, wäre es möglicherweise „shocking". Bei ihm wirken sie fesch.

Soll der Dressman auf dem Steg lächeln? Soll er langsam schlendern oder im betont-jugendlichen Eilschritt vorbeischnüren? Soll er Zigarette, Pfeife, Zigarre oder gar nicht rauchen? Soll er bei Applaus dankend den Hut lüften, eine Kavaliersverbeugung hinlegen oder nur ein wenig den sogenannten Eisenhower-Gruß andeuten, auf Deutsch: „Winkewinke mit beiden Händen"? Das alles wird je nach Typ und Gewand sorgfältig überlegt und abgestimmt. Nur eines ist dem männlichen Dressman auf jeden Fall verboten: süßlich oder kitschig zu sein. Es wäre das Ende seiner Karriere.

Diese angeblich große Karriere lockt viele junge Leute an. Sie sehen sich über den Steg zum Ruhm der Titelseiten und Kinoleinwände gelangen. Wie steht es mit den reellen Chancen? Wer als Dressman gut eingeführt ist und seine Dienste — z. B. über rührige Bildagenturen — geschickt genug anbietet, kann auf Monatseinkommen von 1200 bis 1500 Mark kommen. Er ist arbeitsmäßig ziemlich ausgelastet — sei es als Dressman auf dem Steg oder als Fotomodell. Die großen Firmen erinnern sich der erfolgreichen Dressmen immer wieder und engagieren sie entsprechend häufig. Das gilt für die freien Modevorführer. Es gibt natürlich auch angestellte Dressmen, die nur für ein bestimmtes Haus arbeiten. Wie gesagt: Die meisten sind nicht einfach nach dem Motto: „Hoppla, jetzt komm ich" auf den Steg gesprungen, sondern haben eine solide Branchenausbildung hinter sich. Für viele aber bleibt das 1500-Mark-Gehalt trotz großen Könnens für immer ein Wunschtraum: Sie sind nicht richtig „drin".

Mein Dressman ist „drin". Manchmal ist er in Hamburg, dann in München, Berlin oder Köln. Einmal sieht man sein Bild im Katalog, dann ihn selbst auf dem Laufsteg. Sein Mode-Prototyp ist vornehme Korrektheit; er figuriert in der Musterkartei seines Berufes als der Gentleman, der Grandseigneur voller Noblesse und erlesener Eleganz. „Etwa Willy-Birgel-Stil", erläutert er knapp. Es gibt eine Menge Stilrichtungen: von Hardy Krüger bis Gert Fröbe (Bauch mit Bedeutung) liefern die Filmschauspieler manches Klischee. Aber auch neuerdings die Fernsehansager, wie mir mein Dressman verriet. Das alles bleibt jedoch tote Kopie, wenn das männliche Mannequin nicht seine eigene Auffassung hinzugibt.

In dieser Herbstsaison ist der Gentleman-Typ „meines" Dressman sehr gefragt. Bei der Herrenmode steht nach der Empfehlung der internationalen Haute Couture vornehme Reserve und untertreibende Noblesse im Kalender. Tags und abends bestimmen dezente Zweireiher das Bild, „Kennedy-Style" genannt. Die Sakkos sind schmal und leicht tailliert, die Silhouette ist schlank. Die Farben: bevorzugt Uni-Töne, aufgelockert durch mannigfache Effekte wie Melange, Schußfäden, Strukturmuster. Herbstliche Farben geben den Ton an vom dunklen Braun bis zum gedeckten Schwarzgrün. Für ausgefallenere Wünsche bietet sich Brombeerrot als Modefarbe an. Die Hosen werden noch ohne Umschlag getragen. Bei den meist einreihigen Mänteln kommt Kamelhaar stark nach vorn. Sehr phantasievoll ist die neue „Freizeit-Mode" mit westenartig geschnittenen Jacken und Hosen mit hohem „Torero-Bund". Wurden die Anzüge überwiegend einfarbig, so sollen dafür die Hemden mehr getönt werden. Für den Tag empfiehlt der Modeexperte einen „leichten Ton im Hemd", von Rosé bis Bleu in allen Farben. Auch zarte Streifen werden empfohlen. Das weiße Perlonhemd soll ausschließlich dem Abend vorbehalten bleiben.

Mein Dressman, der einen anerkannt guten Geschmack hat, findet die neue Herbstmode sehr apart. Er weiß auch schon genau, was er für sich selbst wählt. Trotzdem wird er beim Einkauf seine Frau mitnehmen, denn „sie behauptet, ich verstünde nichts von Mode. Vor allem bei Krawatten sei ich einfach sagenhaft geschmacklos."



„OMO wäscht von Grund auf rein!"

Das erklärte Frau Düll dem Sunlicht-Reporter. Sie sagte:

„Meine Wäsche habe ich im Waschtopf spielend sauber bekommen."



„... z. B. Flecken von Spinat, Möhren- oder Obstbrei bekommt man mit OMO gut aus den Sachen raus. Ich brauche nur noch OMO..."

...denn OMO hat unermüdliche Waschkraft!

Das zeigt sich am Weiß, das spürt man am Griff!

Diese Waschkraft ist wunderbar: unermüdlich durchzieht sie Ihre Wäsche. Unermüdlich durchflutet sie das Gewebe... wäscht es rein, wäscht es weich, wäscht es weiß. Schonend und pflegend.
Und: der moderne OMO-Schaum ist immer genau richtig - ob in der Waschmaschine oder im Waschkessel. Ein richtiges Vollwaschmittel!

Ein Sunlicht-Erzeugnis

Doppelpaket DM 1,55
Riesenpaket DM 2,30
Familienpaket DM 3,30

OMO das Vollwaschmittel

Die unvollkommene Sekretärin

ROMAN VON MARJORIE LEWTY

Presserechte beim Prometheus-Verlag, Gröbenzell.

36. (Nachdruck verboten.)

Carol erinnerte sich beim Eintreten, wie sie vor ein paar Wochen noch gehofft hatte, Clive würde „zufällig" auch hier sein und sie zum erstenmal in ihrem schönen Abendkleid sehen. Heute war sie froh, daß dies so gut wie ausgeschlossen war. Lilian Manson war vor zehn Tagen nach Birmingham gerufen worden, und es war höchst unwahrscheinlich, daß Clive ohne sie hier essen würde.

„Was habe ich dir gesagt", flüsterte Tom ihr zu, während er ihren Stuhl an dem reservierten Ecktisch für sie zurechtschob. „Allerhand Luxus! Ist ja mal ganz nett für besondere Gelegenheiten, aber normalerweise ziehe ich eine gemütliche Kneipe vor. Da passe ich auch besser hin . . ."

Carol antwortete nicht, da die Kellner schon mit Speise- und Weinkarten herantraten, aber sie betrachtete Tom mit einem neuen, wunderlichen, zärtlich-melancholischen Verständnis. Sie wußte, daß er in luxuriöser Umgebung immer ein wenig in Verteidigungsstellung geriet, weil ihm seine einfache Herkunft dann allzu deutlich bewußt wurde. Als ob ein Mensch wie Tom Minderwertigkeitskomplexe zu haben brauchte! Er war gebildeter als manches verwöhnte Jüngelchen, das es nicht nötig zu haben glaubte; er leistete etwas in seinem Beruf, und er sah gut, männlich und verläßlich aus. Was ihm fehlte, war ein Mädchen, das ihn vergötterte, bewundernd zu ihm aufsah und sein Selbstbewußtsein stärkte. Sie selbst hingegen, so dachte Carol traurig, hatte ihm bisher nichts anderes als kalte Duschen verabreicht.

„Sekt", entschied Peter laut. „Darunter geht es heute nicht. Was meinen Sie, Tom?"

„Ja, ich meine auch." Tom nahm ziemlich hilflos die Weinkarte entgegen und tat so, als studierte er die einzelnen Sorten ernsthaft.

Clive Benedict, dachte Carol, würde mit Weinen ebenso Bescheid wissen wie mit . . . oh, warum mußte sie schon wieder an ihn denken? Und weil sie wütend auf sich selbst war, lächelte sie Tom, der sich ihr erleichtert wieder zuwandte, vielleicht etwas herzlicher an, als sie wollte, denn sie sah seine Augen aufleuchten. Er beugte sich näher zu ihr.

„Bist du glücklich, Carol? Genießt du deinen Geburtstag?"

Sie nickte. „Ich finde alles wunderbar, und nochmals vielen Dank für dein schönes Geschenk." Sie berührte sanft die kleine Brosche, die ein Blatt mit einem Perlen-Tautrophen darstellte.

„Das ist nur der Anfang — hoffe ich", erwiderte er leise, und beim veränderten Klang seiner Stimme durchzuckte sie eine trübe Vorahnung. Tom hatte es begreiflicherweise satt, sich immer und ewig mit dem Wort „Freundschaft" abspeisen zu lassen. Bald, vielleicht schon heute, würde er seinen Heiratsantrag wiederholen. Und wenn sie nur einen Funken von Verstand hatte, würde sie „Ja" sagen.

Trotz dieser etwas beklemmenden Gedanken verlief die Mahlzeit sehr fröhlich. Peter, der glückliche Bräutigam, erwies sich als charmanter Gastgeber und unterhielt die kleine Tafelrunde mit einer humorvollen Schilderung seiner schottischen Reise. Tom taute merklich auf und steuerte ein paar Anekdoten aus eigenen Erlebnissen bei. Man trank auf das Glück des jungen Paares und dann auf Carols Geburtstag, wozu eine zweite Flasche Sekt nötig war. Peter erklärte dabei so laut, daß die Leute am Nebentisch sich lächelnd umsahen, er könne es sich leisten, weil der letzte Auftrag ihm ein nettes Extrasümmchen eingebracht habe — und er verlobe sich ja außerdem, aller Voraussicht nach, nur ein einziges Mal im Leben.

Auf dem schimmernden Parkett inmitten des Speisesaals hatte man inzwischen zu tanzen begonnen. Als die kleine Kapelle neu einsetzte, stand Peter auf und hielt Katy einladend die Hand hin.

„Wie ist es, Liebling — wollen wir?"

Sie sprang auf die Füße, ganz Feuer vom Scheitel bis zur Sohle, und sank förmlich in seine Arme. Carol sah dem davongleitenden Paar nach, und plötzlich fühlte sie sich entsetzlich einsam. Hier, in dem großen, menschenerfüllten Saal, in dem es von Musik und Gesprächen summte, empfand sie eine Sehnsucht wie selten zuvor, einen Menschen lieben zu dürfen und zu wissen, zu wem sie gehörte.

Tom neben ihr räusperte sich verlegen. „Ich kann immer noch nicht gut tanzen, Carol, aber willst du es mit mir versuchen?"

Sie nickte und lächelte ihm ermutigend zu, als er den Arm um sie legte. Der gute Tom! Er war ein guter Kerl. War sie nicht blöde, ihren Hirngespinsten nachzuhängen, wo Tom ihr doch alles bot, was sie sich nur wünschen konnte: Liebe, Treue, eine Familie, ein eigenes Heim und eine wirkliche Lebensaufgabe?

Tom war tatsächlich kein großer Tänzer, aber er hielt sich ganz wacker und trat Carol nicht ein einziges Mal auf die Füße. Zum Schluß wagte er sogar ein paar rasche und kunstgerechte Drehungen, die ihm vortrefflich gelangen. Lachend und ein bißchen außer Atem kehrten sie an den Tisch zurück, wo Katy und Peter schon vor ihnen eingetroffen waren.

„Da drüben", verkündete Katy gedämpft, „sitzt ein reizendes, junges Mädchen, das sich außerordentlich für uns zu interessieren scheint. Sie ist mir schon beim Essen mehrmals aufgefallen, weil sie die Augen kaum



von unserem Tisch läßt. Peter?" Sie warf einen strengen Blick auf ihren Verlobten. „Ich möchte doch sehr hoffen, daß es sich nicht um einen Schatten aus deiner Vergangenheit handelt?"

„Nicht gut möglich", sagte Peter. „Wo?"

„Zweiter Tisch neben der Tür." Katy deutete direkt mit dem Kopf über die Schulter. „Die kleine Blonde in Rosa — scheint mit ihren Eltern zu speisen."

Peter flüsterte ihr zu, daß Blondinen in Rosa, die brav mit ihren Eltern ausgingen, schwerlich etwas mit seiner finsteren Vergangenheit zu tun haben könnten. In diesem Augenblick platzte jedoch Tom leise hervor: „Himmel — sie meint mich!"

Peter seufzte in gespielter Erleichterung auf. „Gerettet!"

„Kennst du sie, Tom?" fragte Carol ruhig, um allen weiteren Neckereien vorzubeugen und um Tom, der ohnehin etwas verlegen aussah, nicht noch mehr in Verlegenheit zu setzen.

„Ja, sie heißt Jennifer Brooks. Aber die Eltern kenne ich noch besser. Der Vater hat ein Gut und betreibt Landwirtschaft in ziemlich großem Stil — einer unserer besten Kunden."

„Das Mädchen sieht nett aus. Da . . . jetzt hat sie gemerkt, daß du sie gesehen hast. Ich glaube, du solltest hinübergehen und sie begrüßen. Fordere sie auch ruhig zum Tanzen auf, wenn es sich so macht. Ich nehme es bestimmt nicht übel."

Die Kapelle spielte gerade einen Walzer, und Katy und Peter waren schon wieder auf dem Parkett.

„Muß ich?" fragte Tom zweifelnd.

Carol lachte leise. „Wenn der Vater euer bester Kunde ist, kann ein bißchen Höflichkeit nichts schaden."

Ja, dann muß ich wohl." Er schnitt eine kleine Grimasse. „Vielleicht tanzt sie nicht", fügte er hoffnungsvoll hinzu.

Carol sah zu, wie er sich um die Tanzfläche herum zu dem bewußten Tisch schlängelte, und dann, bei der ganzen Begrüßung, blieb ihr beobachtender Blick an dem zarten, hellen Gesicht des Mädchens hängen. Selbst aus der Entfernung war der bewundernde, selbstvergessene Ausdruck, mit dem sie Tom unverwandt ansah, unverkennbar. Und als Tom sie gar zum Tanzen aufforderte, zeigte sich in der Art, wie sie sofort aufstand und sich in seinen Arm hinschmiegte, eine solche Glückseligkeit, daß Carol plötzlich verlegen wurde. So ist es also, dachte sie, das ist Liebe! Und unmittelbar folgte der Gedanke: Habe ich Clive auch so angesehen? Hat Lilian Manson mir vom Gesicht ablesen können, wie es um mich steht?

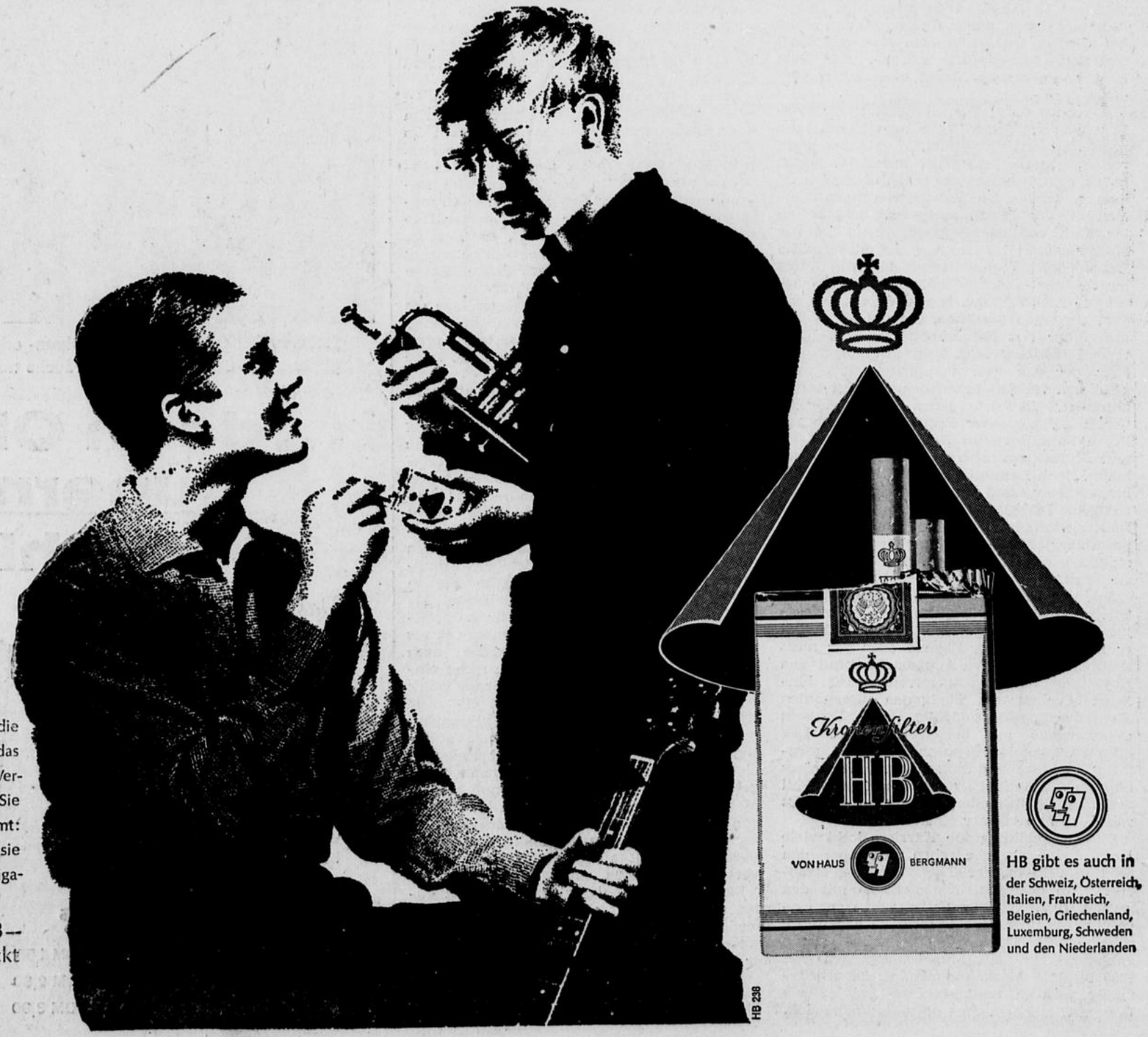
Ihr wurde unerträglich heiß. Einen Augenblick hatte sie die durch nichts begründete Vorstellung, daß alle sie ansehen und sich über sie lustig machten. Sie blickte verwirrt um sich, und als sie sah, daß eine der Terrassentüren in ihrer Nähe halb offen stand, erhob sie sich vom Tisch und schlüpfte unauffällig ins Freie. Die kühle Nachtluft tat ihr wohl. Durch die geschlossenen Vorhänge der großen Saalfenster sickerte ein wenig gelbliches, gedämpftes Licht auf die dunkle Terrasse hinaus. Nachdem Carols Augen sich an die Dunkelheit gewöhnt hatten, ging sie ein paar Schritte weiter, lehnte sich auf die steinerne Brüstung und sah in den tieferliegenden, tintenschwarzen Garten.

„Guten Abend, Carol. Ich gratuliere zum Geburtstag!"

Sie fuhr herum. Ihr Herz drohte auszusetzen und hämmerte dann in rasenden Schlägen. Der Mann, der schattenhaft neben ihr aufgetaucht war, war Clive Benedict.

„Habe ich Sie erschreckt? Entschuldigen Sie, das war nicht meine Absicht. Ich habe Sie vor ein paar Augenblicken von der Seitentür aus gesehen."

(Fortsetzung folgt)



Gut abgestimmt!

Die Musik nach unserem Herzen und die Cigarette nach unserem Geschmack – das nennen wir: frohen Herzens genießen. Versteht sich von selbst, daß wir HB rauchen. Sie ist im Geschmack harmonisch abgestimmt: mild und doch so aromatisch. Deshalb ist sie für uns tonangebend – HB, eine Filter-Cigarette, die schmeckt.

Frohen Herzens genießen – HB – eine Filter-Cigarette, die schmeckt

HB gibt es auch in der Schweiz, Österreich, Italien, Frankreich, Belgien, Griechenland, Luxemburg, Schweden und den Niederlanden

HB 238





Die noch lebenden Vereinsgründer (von links nach rechts): Franz Heinen, Bonifaz Stehle, Christian Stang und Peter Pauli. Unser Bild rechts zeigt eine Gruppenaufnahme des RTV aus den zwanziger Jahren.

eine Tischtennis- und 1955 eine Tennisabteilung gebildet wurden. Früher waren Handball, Faustball und Schwimmen eifrig und mit schönen Erfolgen betrieben worden.

Seit 1956 ist Hans Haas Vorsitzender des RTV. Unterstützt von Josef Jacke, Leni Jacke und Theo Hardt hat er dem Verein wieder neuen Auftrieb gegeben. Das große Ziel dieses Vorstandes und des Turnvereins überhaupt ist der Bau einer neuen Turnhalle. Am Sonntagmorgen ist der große Augenblick des „ersten Spatenstiches". Es wäre den Rhöndorfer Turnern zu wünschen, daß der Neubau bald seiner Bestimmung übergeben werden kann.



Sie sind aus dem Leben des RTV nicht wegzudenken: Leni und Josef Jacke.

* **Aerztlicher Notfalldienst** für 6./7. Oktober: Dr. Weckbecker, Hauptstr. 38a, Ruf 26 23. — Krankenwagen: Ruf 20 32. Apothekendienst: Hirsch-Apotheke. — Nachtdienst ab Montag: Neue Apotheke.

Reichbebilderte Jubiläumsfestschrift.

Eine reichbebilderte Festschrift hat der Rhöndorfer Turnverein zu seinem 50jährigen Bestehen herausgebracht. Sie enthält eine interessant geschriebene Vereinschronik, die gleichzeitig ein Stück Rhöndorfer Ortsgeschichte ist. Zahlreiche Persönlichkeiten und Ereignisse aus der Vergangenheit sind im Bilde festgehalten. Die Schrift soll in den nächsten Tagen allen Haushaltungen angeboten werden.

Langnese BIENENHONIG
rein, wie die Natur ihn gibt

Gedenkstein für Hans Eich.

Einen Gedenkstein für Hauptlehrer Hans Eich, der dieser Tage in Bad Honnef begraben wurde, will die Gemeinde Erpel auf der Kuppe der Erpeler Ley errichten. „Von hier aus blickte Hans Eich oft in das ihm liebgewordene Rheintal, hier soll auch ein Stein an ihn erinnern", versprach Bürgermeisfer Schmitz für seine Gemeinde am offenen Grab: „Hans Eich wird in Erpel unvergessen bleiben."

Eich war von 1935 bis 1947 Hauptlehrer an der katholischen Volksschule in Erpel. Ihm war besonders das Naturschutzgebiet der Erpeler Ley ans Herz gewachsen. Er war Naturschutz-Beauftragter, und sein besonderes Interesse galt der heimischen Flora.

Winterprogramm des DGB.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund will auch in diesem Winter in Honnef seine Bildungsarbeit fortsetzen. Wieder ist eine Reihe von Vorträgen geplant. Auftakt der Vortragsreihe ist im Oktober ein Referat von Dr. Markmann (Köln) über: „Sind wir wirklich maßlos?" Im November spricht Kreissekretär Lemmer (Siegburg) zu dem Thema: „Der Inhalt des sogenannten Sozialpaketes der Bundesregierung". Im Dezember kommt Josef Krischer zu einem Vortrag über „Du und Deine Lohnsteuer". Im Januar spricht Dr. Boulboullé zum Thema „Der Blick hinter die Kulissen des 19. und 20. Jahrhunderts". Für Februar wurde als Redner der Direktor der Allgemeinen Ortskankenkasse des Siegkreises, Johannes Welter, gewonnen.

FILM

„Frauenarzt Dr. Sibelius" heißt der Film, der ab heute im Atrium-Theater gespielt wird und der die Probleme eines gut aussehenden Arztes zwischen den Pflichten von Beruf und Ehe behandelt.

Der Lustspielfilm **„Zwei Bayern in Bonn"** wird ab heute im Capitol-Theater gezeigt.

Capitol-Theater-Spätvorstellung: **„Massaker im Morgengrauen".**



17.00 Nur für uns. Eine Sendung für junge Leute.
18.05 Vorschau auf das Nachmittagsprogramm der kommenden Woche.
18.40 Hier und Heute.
19.30 Flimmer-Tele-Box.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Ein Platz für Tiere. Mit Prof. Dr. B. Grzimek.
21.00 Die Rückblende. Das kabarettistische Fernsehmagazin.
21.45 Tagesschau.
21.55 Draußen vor der Tür. Von Wolfgang Borchert.
2. Programm:
19.30 Prisma des Westens.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Zeugen des Jahrhunderts. Carl Zuckmayer.
20.50 Es ist soweit. Ein Fernsehfilm nach dem Buch von Francis Durbridge (6. Teil).
21.30 Horse of the Year Show. Der Höhepunkt der englischen Turnier-Saison.

Schwester Helene 75 Jahre

Schwester Helene Löhr, eine der bekanntesten Persönlichkeiten der evangelischen Gemeinde, kann am kommenden Sonntag ihren 75. Geburtstag feiern. Nahezu ein Menschenleben lang — im nächsten Jahre werden es bereits 50 Jahre — wirkt Schwester Helene schon in Honnef, wo sie nicht nur in der ev. Gemeinde, sondern in der ganzen Stadt sich höchster Wertschätzung erfreut.

1913 kam Schwester Helene aus dem Kreuznacher Diakonissen-Mutterhaus nach Honnef. Hier hat sie drei Pfarrern als Gemeindeschwester zur Seite gestanden. Bis 1957 betreute sie die Kranken und Armen der Gemeinde. In allen Nöten wußte sie stets Rat und Hilfe. Zugleich hat sie der Gemeinde Jahrzehnte hindurch die Gemeindehelferin



Schwester Helene Löhr

ersetzt. Sie half im Kindergottesdienst, leitete den Mädchenkreis, einen Nähkreis, einen großen Frauenkreis innerhalb der „Frauenhilfe", arrangierte die Schiffs- und Omnibusausflüge, die Feste der Gemeinde, den „Ehrenkaffee" für die über 70jährigen, die Frauenhilfs-Advents- und Weihnachtsfeiern und vieles andere mehr. Ein großer Teil der Paketaktion in den beiden Kriegen und seit der Teilung Deutschlands lag in ihren Händen.

Zu ihrem Ehrentag werden ihr aus der Gemeinde und aus der ganzen Bevölkerung sicherlich zahllose Glückwünsche zuteil. Auch die Heimatzeitung schließt sich den Gratulanten an.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Fabrik-Sonderangebot der Firma Polster-Richter, Polstermöbel-Fabrik, Winkel im Rheingau, bei.

Diesen Sonnabend bis 18 Uhr geöffnet!



Statt besonderer Anzeige.

In den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages entschlief plötzlich und unerwartet im Alter von 68 Jahren meine liebe Schwägerin und gute Tante

Frau Käthe Heupke

versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm. kath. Kirche.

In stiller Tauer

Auguste Heupke
nebst Anverwandten

Bad Honnef a. Rh., Reichenberger Str. 38, den 4. Oktober 1962

Die Exequien finden statt in der Pfarrkirche St. Johann Baptist am Montag, dem 8. Oktober 9 Uhr vormittags, anschließend die Beerdigung auf dem neuen Friedhof.
Omnibus steht an der Kirche bereit.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe

Frau Maria Linden
geb. Hoffmann

im 76. Lebensjahre.
Sie starb, wohlvorbereitet durch ein christliches Leben und jederzeit bereit, ihre Seele in die Hand des Schöpfers zurückzugeben. Alle ihre Liebe und Sorge galt mir und der Familie, wofür ich ihr in Ewigkeit danke.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Matthias Linden
und Anverwandte.

Rhöndorf, den 4. Oktober 1962
Rhöndorfer Str. 44

Die Exequien sind am Montag, 8. Oktober, morgens um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhöndorf, anschließend die Beerdigung vom Eingang des Waldfriedhofs aus. Kranz- und Blumenspenden Haus Rhöndorfer Str. 44.

Eifelvereins-Ortsgruppe Bad Honnef
Sonntag, 7. Oktober:
Halbtagswanderung: Löwenburg, Lohrberg, Erpelentalskopf, Vierseenblick, Kuckstein, Rhöndorf. Treffpunkt: 14 Uhr Schuhhaus Spanderen, Hauptstr., Führer: Hans Braun

DKW 700,
Baujahr 52, generalüberholt, neue Blinkanlage, neu lackiert und Schiebedach, **preiswert abzugeben.**
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Stundenfrau
14 Tage für vormittags zur Urlaubsvertretung gesucht.
Privathotel zur Traube, Rhöndorf, Telefon 2788.

Biete
3-Zimmerwohnung,
suche **2—3 Zimmer.**
Offerten unter Nr. 1338 an die Geschäftsstelle.



Hettlage **Kleidung modisch - elegant**

Hettlage **-Herren-Mäntel**
Wolle oder Trevira
378,-, 288,-, 198,- **118,-**

Hettlage **-Straßen- und Geschäftsanzug**
im korrekten Stil
298,- 238,-, 178,- **128,-**

Dazu passende Hemden u. Krawatten unserer Herren-Wäsche-Abteilung

Hettlage **-Damen-Mäntel**
jung und elegant, aus schönsten Stoffen mit edlen Pelzen
319,-, 249,-, 198,- **159,-**

Hettlage **-Kostüme und Complets**
vielseitig in Form und Farbe, hochwertig im Material
298,-, 229,-, 189,-, **149,-**

Beachten auch Sie beim Einkauf unsere reichhaltige Damen-Sport-Abteilung

Unsere große Kinder-Abteilung zeigt Ihnen das Neueste für Herbst u. Winter

Ohne Frage
Hettlage
Bonn-Markt

Samstag durchgehend bis 18 Uhr geöffnet

Edeka

wirbt durch Leistung

Schloß Königstein 4,85
der temperamentvolle Markensekt
1/1 Fl. incl. Steuer DM

Die großen Schlager unserer Kellerei!

61er Briedeler Herzchen 1,95
frisch, sehr süffig — Literfl. o. Gl.

61er Liebfraumilch 1,95
fruchtig und kräftig — natur Literfl. o. Gl.

Kalterersee Auslese 1,95
aus dem Weingut Seehof — natur Literfl. o. Gl.

59er Amselfelder 2,45
Spätburgunder natur
ein samtiger jugoslawischer Rotwein mit vollem Bukett, der auch Sie begeistern wird — 1/1 Fl. o. Gl.

„Gaston"- ein exellenter 1/1 Fl. 9,50

Weinbrand 5,-
mild und blumig — 1/2 Fl.

Steinhäger 5,75
38 Vol. %
aus Steinhagen i. W. — 1/1 Glaskrug

.. und noch 3% Rabatt!

.. aber nur bei Ihrem EDEKA KAUFMANN

KOLONIALWAREN ACKER FEINKOST

Deutsche Markenbutter 250 g 1,68

Gouda-Käse 500 g 1,75

Konfitüren 450-g-Glas 1,15
Erdbeer - Kirsch - Aprikosen

Hähnchen Stück 2,98
pfannenfertig

1959er Etschtaler-Riesling 1/1 Fl. 2,40
natur

3% Rabatt auf alle Waren!

Quirin Herbert
ACKER
Bahnhofstr. 9 - Telefon 2729
Lieferung samstags frei Haus.

HOTEL BELLEVUE - RHÖNDORF
Jeden Samstag und Sonntag **TANZ**
Sonntags 16 Uhr Tanztee

ATRIUM-THEATER / Tel. 3078 ab 19 Uhr
Fr. 19.40, Sa. 17.10, 20.00, So. 14.45, 17.10, 20.00, Mo. 20.00 Uhr
„Frauenarzt Dr. Sibelius" ab 18 Jahre

CAPITOL-THEATER / Tel. 2778
Fr. 19.50, Sa. 19.50, So. 14.45, 17.10 u. 19.50, Mo. 19.50 Uhr
„Zwei Bayern in Bonn" ab 16 Jahre
Fr. und Sa. 22.00 Uhr
„Massaker im Morgengrauen" ab 18 Jahre

Samstag-Familieneinkaufstag
bis 18.00 Uhr durchgehend geöffnet!
Nutzen Sie das Sonderangebot:
1 Posten altdeutsche Wohnzimmerbüfetts
in Nußbaum antik, 220 cm groß,
jedes Stück **660,00 DM**
Schlafzimmer ab **450,00 DM**
Wohnzimmer modern, 2 m **285,00 DM**
Nur solange Vorrat reicht.
Möbel-Großhandel-Schönewerk
Oberkassel **Hauptstraße 101**

24 Monate Kredit
Kleine Anzahlung
Niedrige Zinsen
Bei Barzahlung Rabatt
MÖBEL-PANTHEL
Köln, Aachener Straße 76, Ecke Moltkestraße
Filiale: Köln-Bickendorf, Venloer Straße 626